

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

135 (9.6.1882)

Beilage zu Nr. 135 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. Juni 1882.

Badische Chronik.

† Karlsruhe, 6. Juni. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 26. Mai machte Herr Direktor Dr. S. Schröder in ausführlichem Vortrage eine Mittheilung über die mannigfachen Fortschritte in der Erkenntnis der Gesetze der Lichtbrechung, welche in neuerer Zeit besonders durch die schönen Arbeiten von Landolt, Brühl, Lorenz und Anderen gemacht worden sind. Man hat zweierlei, mit der Temperatur nur sehr wenig veränderliche, von der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichts in einer chemischen Substanz und von ihrer Dichtigkeit abhängige Ausdrücke kennen gelernt, von welchen jeder für eine chemische Substanz im festen, flüssigen und gasförmigen Zustand nahe den nämlichen Werth gibt. Landolt und Brühl haben eine Reihe von Regeln aufgestellt über den Zusammenhang dieser, für chemisch vergleichbare Mengen der Substanzen berechneten Werthe mit der chemischen Natur der Verbindungen. Sie gingen dabei jedoch von der Voraussetzung aus, daß die Einflüsse der Elementaratom auf jene Werthe, bei gleichartiger Bindungsweise derselben, unveränderlich seien. Der Vortragende hat nun in ausführlichen Arbeiten nachgewiesen, daß diese Einflüsse gesetzmäßig veränderliche sind und daß sich, wenn man darauf Rücksicht nimmt, die Einflüsse der einfach verkettenen Elementaratom des Kohlenstoffs, Wasserstoffs und Sauerstoffs auf die lichtbrechende Kraft einer Verbindung als völlig gleiche erweisen. Für das doppelt verkettenete Sauerstoffatom und für doppelt mit einander verkettenete Kohlenstoffatome aber erweisen sich diese Einflüsse doppelt so groß. Es ist dies eine weitere Bestätigung des von dem Vortragenden begründeten und vielseitig bewährten Strenggesetzes. Die erwähnten Beziehungen bieten ein schätzenswerthes Hilfsmittel dar, aus der beobachteten Lichtbrechung und Dichtigkeit einer Substanz auf ihre chemische Natur Schlüsse zu ziehen.

Dr. Hofmeier hat hierauf eine Gramme'sche magnet-elektrische Handmaschine und brachte mit derselben ein Edison'sches Glühlämpchen zum Leuchten. Den gleichen Versuch stellte derselbe mit einer Planté-Faure'schen sekundären Batterie an. Dr. Hofmeier Dr. Sohier erläuterte die Theorie dieser Batterie und Dr. Professor Dr. Meidinger verband damit noch die Bemerkung, daß nach neueren Versuchen diese Batterie höchstens 50 Prozent der aufgenommenen Kraft wieder abgeben könne und daß sie nach einigen Tagen bis zur vollständigen Erschöpfung an Wirkung verliere; als Elektricitätsmagazin (Accumulator) würde sie deshalb sehr kostspielig sein. Derselbe zeigte sodann noch einen kleinen Apparat vor, der in Form eines niedlichen Spielzeugs (die Akrobaten im Glaskasten) den Elementarversuch der Reibungselektricität rasch herzustellen gestattet; der Apparat ist zu 2,50 Mark bei Dr. Siedler käuflich. Nach der von Professor Meidinger entwickelten Theorie würde die Influenz hierbei eine Hauptrolle spielen.

Nächste Sitzung Freitag, den 9. Juni.
§ Schweigen, 7. Juni. Die Stadt Schweigen rüft sich eifrig zum Sängerfeste, welches künftigen Sonntag stattfinden wird. Alle Hände sind in Bewegung, um den werthen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Der Dekorationsausschuß entwickelt nunmehr eine fast fieberhafte Thätigkeit; die Bühne, welche die Sänger aufnimmt, ist äußerst sinnig und geschmackvoll drapirt und wird den Zuschauern einen prachtvollen Anblick gewähren. Die Stadtgemeinde übernimmt die Schmückung der Hauptstraßen und öffentlichen Plätze, welche der Sängerzug berührt; die Einwohner werden sich die Beflaggung der Gebäude angelegen sein lassen, um den lieben Gästen zu zeigen, wie willkommen sie sind! — Nummer liegt auch das hübsch ausgestattete Fest- und Lektürebuch vor. Das Konzertprogramm umfaßt 22 Nummern, worunter 8 Gesammtchöre, zum Theil mit Orchester-

begleitung. — Die Groß-Verkehrsdirektion befördert die Sänger und sonstige Festtheilnehmer mittelst Sonderzügen ab Pforzheim—Karlsruhe, Eberbach—Einsheim—Heidelberg und ab Mannheim zu ermäßigten Preisen nach Schweigen und spät Abends zurück.

× Aus Baden, 7. Juni. Krauchenwies. Der Fürst von Hohenzollern hat am 1. Juni seine Sommerresidenz dahier bezogen. Am Montag ist die Fürstin zu einem Besuch bei ihrer Tochter, der Gräfin von Flandern, nach Brüssel abgereist.

Mannheim. Das Programm für das 6. Verbandsschießen des Bad. Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und des Mittelrheinischen Schützenbundes zu Mannheim, vom 9. bis incl. 16. Juli d. J. ist dahin festgestellt: Sonntag, den 9. Juli: Großer Festzug; Eröffnung des Schießens. Montag: Volksbelustigungen. Dienstag: Gesangsvorträge; Illumination. Mittwoch: Doppelsonnabend; Festsoper. Donnerstag: Schauturnen; Gesangsvorträge. Freitag: Großes Volksfest. Samstag: Schlachtmusik; Feuerwerk; Schluß des Schießens. Sonntag, 16. Juli: Schlußfeier; Vertheilung der zehn ersten Preise jeder Festschiebe. — Geschossen wird vom 9. Juli Mittags 4 Uhr bis Samstag Abends 8 Uhr. — Täglich Festbankette in der Festhalle und Militärkonzerte.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Am Mittwoch, den 31. Mai d. J., hat ein schweres Hagelwetter in wenigen Minuten den erwarteten Erntesegen einer großen Anzahl von Gemeinden des Amtsbezirks Waldkirch ganz oder zum Theil vernichtet. Die Gemarkungen Alt-Simonswald, Buchholz, Hörsingthal, Haslach-Simonswald, Heuweiler, Kollnau, Obergrotterthal, Ohrensbad, Siensbad, Stahlfhof, Suggenthal, Untergrotterthal, Unterfenswald und Waldkirch wurden hierdurch schwer beschädigt und ist der erwachsene Schaden schon jetzt auf nahe zu eine halbe Million Mark geschätzt worden. In Wirklichkeit wird sich derselbe aber schon deshalb weit höher stellen, weil das Holz an Obstbäumen und Reben durch die großen Hagelkörner arg beschädigt wurde und deshalb zu beschützen ist, es werde auch für die kommenden Jahre die Ertragsfähigkeit derselben, ganz oder theilweise aufgehoben sein.

Unter den von diesem Unglück Betroffenen sind viele Unbemittelte, welche so um ihre Brodfrucht, ihr Herdvermögen, das ihnen die Mittel zum Unterhalt für den Winter bieten sollte, gekommen sind. Für sie richten wir an die Bewohner der Umgegend, an die Freunde unserer schönen, nun so schwer heimgesuchten Thäler die Bitte, ihr Scherlein zur Linderung der Noth beizutragen. Wilde Gaben wollen an die Unterzeichneten verabfolgt werden. Waldkirch, im Juni 1882.

Büchel, evang. Pastoraltheologischer, Dausler, kath. Stadtpfarrer, Joss, Bezirksrath, Kis, Bezirksrath, v. Theobald, Oberamtmann, Weiß, Bürgermeister.

Vom Bäckertische.

Reichs-Kursbuch. Bearbeitet im Kurzbureau des Reichs-Postamts. 1882. Ausgabe Nr. III. — Juni. — Sommerfahrpläne. Berlin, Julius Springer. Preis 2 M. — Den vereinten Anstrengungen des Kurzbureau's und der Reichsdruckerei ist es gelungen, diese Kursbuch-Ausgabe trotz der Veränderungen aller Fahrpläne noch so zeitig herzustellen, daß am 1. Juni, beim Inkrafttreten der Sommer-Fahrpläne, Jedermann damit versehen sein konnte. Wie wir hören, soll die Nachfrage nach dieser Ausgabe eine so kolossale wie nie zuvor sein, so daß bei jetzt noch fortwährendem Druck der Nachfrage kaum zu genügen ist, ein Beweis dafür, wie dieser treffliche Reisebegleiter immer mehr sich die Gunst des Publikums erringt. Bei Durchsicht der Fahrpläne finden wir überall die Rücksichtnahme auf die Reisenden ausgeprägt, während auch die Bahnverwaltungen den Wünschen des reisenden Publikums, besonders in

Rücksicht auf eine bequeme Verbindung mit Bade- und Kurorten entgegengekommen sind. — Von wichtigen neuen Verbindungen heben wir hervor: die Route Köln-Würzburg-Basau-Wien (Fahrpl. 286); die beschleunigte Verbindung Berlin-Leipzig-Hof-München über Wiesau oder Bayreuth (Fahrpl. 295 u. 296); die Verbindungen zwischen Deutschland und Italien durch die Gotthard-Bahn, sowohl über Basel, als über Stuttgart oder Lindau (Fahrpl. 643); den neuen Weg Berlin-Halle-Stuttgart über Hanau-Eberbach (Fahrpl. 246); die Verbindung München-Salzburg-Wien (Fahrpl. 304 und 367); die Verbindungen mit Dänemark, Schweden, Norwegen (Fahrpl. 450 bis 461); die um 14 Stunden verkürzte Verbindung Berlin-Lissabon über Paris-Madrid (Fahrpl. 669). Die Schweizerischen Eisenbahnen sind in größerer Ausführlichkeit als sonst gegeben. Ferner ist von großer Wichtigkeit die Ueberführung der in Berlin ankommenden und abgehenden Züge über die Stadtbahn. Ein handlicher Personen-Geldtarif für den Lokal- und Vorortverkehr der Berliner Stadt- und Ringbahn befindet sich unter Nr. 1 und 4. Ueber die Verbindungen zwischen Berlin und den wichtigsten Orten Europa's gibt Nr. 725 den bequemsten Nachweis. Schließlich haben auch die Rundreise-Touren in Rücksicht auf die Jahreszeit wesentliche Aenderungen erfahren.

Georg Weber, Allgemeine Weltgeschichte. 2. Auflage. Leipzig, bei Wilhelm Engelmann. Die sechsen erschienene 2. Lieferung dieses anerkannt vortrefflichen Werkes enthält: Geschichte des Morgenlandes. Die Ägypter, innere Zustände. Ägypten unter den letzten Pharaonen. Die Indier, das indische Land und seine Bewohner. Die Arier am Indus, die Veden. Die Heroenzeit und das indische Epos.

„Der russische Vulkan“, ein Versuch zur Erklärung der Zustände und Geistesströmungen im modernen Rußland. Von Dr. Ludwig Holtz. Verlag von R. Morgenshtern in Frankfurt a. M. — Preis 1 M. — Kein Land hat in letzter Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit in einem solchen Grade in Anspruch genommen, als unser mächtiger Nachbar im Norden. Nicht nur seine inneren Zustände tragen hierzu in hohem Grade bei, sondern mehr noch die natürliche Befürchtung, daß bei einer Katastrophe auch wir in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Die vorliegende Broschüre behandelt in populärer Darstellung gründlich nicht nur die gegenwärtigen Verhältnisse, sondern verbreitet sich auch in eingehender Weise über deren Ursachen und Entwidlung. Sie behandelt in den einzelnen Kapiteln die Entstehung des autokratischen Staats und des Kaiserthums, die Beamtenhierarchie des Reichs, Heer und Geistesleben, die Leibeigenschaft, Polen, erregt sich ausführlich und unter Benutzung ganz neuer Quellen über den Nihilismus und Panславismus, sowie über die jetzigen Judenverfolgungen. Den Schluß bilden die neuesten Reformversuche nebst der Charakteristik Gortschakoff's, Ignatieff's, Stoboleff's, v. Sivers' u. s. w.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Eröffnung der Gotthard-Bahn.



HOTEL SONENBERG ENCELBERG

Eins der besten Häuser der Schweiz, besonders für Frühlingstouren geeignet. Sehr feine Küche. Pensionspreis bis 10. Juli Fr. 7. Der Eigenthümer H. Hug.

Hügelgräber von Huttenheim.

E. W. Die Umgegend von Huttenheim, A. Philippsburg, war schon von früheren Jahren her ihrer vorhistorischen Funde wegen bekannt; die Groß. Alterthümerammlung besitzt von dort ein Bronzeschwert, eine Speerspitze, Ringe und Nadeln aus Bronze, welche 1853 und 1854 erworben wurden. Im Gemeindefeld nordwestlich vom Dorfe, in der Rheiniederung, finden sich noch deutlich sichtbare Grabhügel, kreisrund, 1—1,5 m hoch und 16—28 m im Durchmesser, von denen 10 eine erste westliche, 4 eine zweite von dieser südliche, 13 eine dritte östliche Gruppe, alle zusammen einen größeren Friedhof bilden. Von der ersten Gruppe wurden durch den Groß. Konservator der Alterthümer 1877 zwei Hügel geöffnet und untersucht. Der eine von 20 m Durchmesser enthielt die dürftigen Knochenreste einer wahrscheinlich weiblichen Leiche, der als hier zwei eigentümlich geformte Pfeilspitzen (fibulae) und ein Haarzangchen aus Bronze beigegeben waren. Die Ausgrabung des zweiten konnte damals nicht vollendet werden; man fand indessen etwas östlich von der Mitte desselben die besser erhaltenen Reste eines männlichen Skeletts, dabei ein kurzes zweischneidiges Eisen Schwert in Eisenheide, eine Fibula von Eisen und, zu Haupten der Leiche, eine rothe, mit wenigen Strichen verzierte Thonurne.

Im Juni 1881 wurde seitens des Karlsruher Anthropologischen und Alterthumsvereins ein dritter Hügel der ersten Gruppe mit 18 m Durchmesser untersucht. Derselbe enthielt die Reste dreier bestatteter Leichen; in der Mitte lag, noch verhältnismäßig gut erhalten, das Skelett eines kräftigen Mannes, an der Kopfseite eine zusammengebrückte rothe Thonurne, westlich gegen den Rand ein weiteres Skelett ohne Beigaben, westlich ein drittes, wahrscheinlich von einem Mädchen, mit einem mit drei kleinen Schlangen in Relief hübsch verzierten Halsring aus Bronze.

Der Verein setzte im April dieses Jahres unter der freundlich fördernden Theilnahme des Hrn. Oberförsters Bastian von Philippsburg die Ausgrabung des Todtenfeldes fort. Zunächst handelte es sich darum, die an dem zweiten Hügel von 1877 noch ausstehende Arbeit zu vollenden. Hier fanden sich neben der früher gefundenen männlichen Leiche, mehr der Mitte zu, aber mit dem Haupt nach Nordost liegend, während jene mit den

Füßen dahin gewendet war, die Reste einer ohne Zweifel weiblichen, mit sehr zerdrücktem Schädel, unter welchem in richtiger Lage ein massiver Halsring aus Bronze von roher Arbeit mit noch sichtbarem Gusszapfen hervortrat, während in der Nähe noch ein kleiner Ohrring, ebenfalls aus Bronze, gefunden wurde. Bald folgten zwei dünne massive Bronze-Armringe, welche noch die Unterarmknochen umfaßten, und in der Hüftengegend ein oblonges, an den Enden wenig verzieretes Bronzschloß, 43 cm lang, 12 cm breit, welches einst, wie noch jetzt ähnliches in Tirol üblich, die Vorderseite eines Ledergürtels bedeckte.

In einem darauf in Angriff genommenen vierten Hügel der ersten Gruppe, dem größten derselben, von 28 m Durchmesser und 1,25 m Höhe, stieß man schon in 35 cm Tiefe, wenig über 3 m von der Mitte entfernt, auf Knochenreste eines Mannes; der Schädel fehlte vollständig; er mochte durch Fuchsgruben, das hier vorgenommen worden sein soll, sich verloren haben; Beigaben fanden sich nicht. In der Mitte des Hügel lagen in der Tiefe des gewachsenen Bodens, mit dem Haupt gegen Süden, die in den Hauptknochen und Stücken des Schädels erhaltenen Reste eines zweiten Skeletts, mit einem Haarzangchen und dem Bruchstück eines nicht mehr kenntlichen Ziergegenstandes aus Bronze als Beigabe. Daneben fand sich, etwas westlich, übrigens gleich gerichtet, ein drittes, mit einem dünnen, wenig verzierten Bronzering an jedem Arm; zwischen beiden Haupten hatte eine Thonurne gestanden, deren rothe schwarze Scherben noch zum Theil erhalten werden konnten. Im Umkreis von 3—4 m um die Mitte traten dann noch, im Kreise gerichtet, in der Tiefe des gewachsenen Bodens drei weitere Skelette ausgewachsener Personen zu Tage, das eine mit Halsring, zwei kräftigen Armringen und zwei Fußringen von Bronze, das zweite mit einem dünnen Bronzering am linken Arm, das dritte, offenbar von einem alten Manne, ohne Beigaben. In dem Hügel hatten somit sechs Tode ihre Ruhe gefunden; schon die in geringer Tiefe gefundenen Reste des ersten deuteten indessen darauf hin, daß die Bestattungen schwerlich gleichzeitig gewesen sein dürften. Man erhielt den Eindruck, daß der Hügel ursprünglich über die beiden in der Mitte auf den gewachsenen Boden gelegten Leichen aufgeführt wurde; später mag er dann den andern im Umkreis begrabenen (Verwandten? Dienern?) als Ruhestätte angewiesen worden sein.

Die durch Regenwetter unterbrochenen Arbeiten wurden am 3. Mai mit der Oeffnung eines fünften Hügel der ersten Gruppe, dem am weitesten nördlich gelegenen von 22 m Durchmesser und 1 m 20 Höhe, fortgesetzt. Derselbe erwies sich als besonders auffallendes Beispiel, wie verwickelt und schwierig die Erklärung zu Tage tretender Reste durch deren unvollkommene Erhaltung oder durch verschiedene Zufälligkeiten werden kann. Gleich am Anfang fand man etwa 3 m von der Mitte gegen Osten entfernt in ganz geringer Tiefe das Bruchstück eines Bronze-Armrings vereinzelt liegen, als sei es durch eine spätere Grabung ausgeworfen worden. Bald zeigten sich in der halben Entfernung vom Centrum in 60 cm Tiefe ein Eisen Schwert, zweischneidig, in eiserner Scheide, mit dem früher im zweiten Grabe gefundenen an Länge und Gestalt ziemlich übereinstimmend, nur daß auch der eiserne Knauf und zwei Eisenriegen des Gehänges noch erhalten waren. Daneben fand man eine eiserne Speerspitze, kurz, mit runder Tülle, ganz in der Art, wie sie auch sonst aus Hügelgräbern bekannt ist. Ueber die Zugehörigkeit beider Gegenstände zu den eigentlichen Grabhügel-Funden wäre somit kein Zweifel gewesen, hätte sich nicht auf der Eisenheide des Schwerts, ungefähr in der Mitte ihres oberen Theiles anscheinend mit Bedacht aufgelegt (ob lose oder aufgelötet, ließ sich nicht mehr entscheiden), ein kleines achtseitiges Bronzschloß gefunden mit einer deutschen Inschrift in lateinischen Buchstaben aus dem vorigen Jahrhundert, von der noch die Worte H. LEOP. CARMEL. BA. BITET. FUR. UNS. IEZ. UND. DER. STERB. STUND gelesen werden konnten, und die etwa auf die Zeit der Belagerung von Philippsburg hindeuten schien. Stamm nun nur das kleine Amulet, das deutlich ursprünglich zum Anhängen diente, aus dieser Zeit und ist durch irgend einen Zufall auf das alte Schwert zu liegen gekommen, oder ist letzteres, das überdies nicht in unmittelbarer Nähe von Skelettrecken sich befand, eine Waffe aus derselben späteren Zeit? Die Entscheidung hierüber muß, wenn überhaupt noch möglich, vorbehalten bleiben. Beachtenswerth ist immerhin, daß etwa 2 m von dem Schwert gegen die Peripherie des Hügel hin entfernt, nur 20 bis 30 cm tiefer als dieses Gebeine ohne weitere Beigaben gefunden wurden, welchen dasselbe vielleicht zugesprochen werden könnte.

(Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 7. Juni. Die Generalversammlung der österreichischen Nordwest-Bahn beschloß, den Juli-Coupon der Stammaktien mit 3 fl. 30 kr., den Juli-Coupon der Aktien Lit. B. mit 10 fl. einzulösen; ferner zur Bedeckung der im vorigen Jahre vorgenommenen und noch vorzunehmenden Erweiterungsbauten, sowie zur Verrechnung des Fahrparks, das Aktienkapital um 6 Millionen Gulden durch Ausgabe von 80,000 Stück neuer Aktien Lit. B. zu erhöhen, wovon der Verwaltungsrath vorerst die Hälfte begeben soll. Die Begebung des Restes wird einer späteren Generalversammlung vorbehalten.

Patentliste. Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Rich. Lüders in Gbllis.) A. Patentanmeldungen: Heinrich Faas in Mannheim; Abretharten-Vermittler. Verein chemischer Fabriken in Mannheim; Verfahren zur Darstellung von Schwefelnatrium aus Sodarückstand. — B. Patenterteilung:

M. Hirschheim in Gaggenau; Schießscheibe mit automatischem Schußzeiger.

Köln, 7. Juni. Weizen loco hiesiger 24.—, loco fremder 23.—, per Juli 21.30, per Novbr. 20.10. Roggen loco hiesiger 19.50, per Juli 14.30, per Novbr. 14.25. Hafer loco 16.—, Rüböl loco 31.—, per Oktober 29.10.

Bremen, 7. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.—, per Juli 7.10, per August 7.25, per Sept. 7.35, per Okt. 7.55. Rubig. Amerikan. Schweinefett Wilcox (nicht verzollt) 57.

Paris, 7. Juni. Weizen loco geschäftslos, auf Termine rubig, per Herbst 10.72 C., 10.75 B. Hafer per Herbst 6.72 C., 6.75 B. Mais per Juni-Juli 7.75 C., 7.80 B. Rohreis per August-September 13.—. Weiter: prachvoll.

Paris, 7. Juni. Rüböl per Juni 70.25, per Juli 71.—, per Juli-Aug. 71.75, per Sept.-Dez. 74.—. Spiritus per Juni 60.—, per Sept.-Dez. 55.50. — Zucker, weißer, disph.

Nr. 3, per Juni 67.25, per Okt.-Januar 63.30. — Mehl, 9 Markten, per Juni 62.25, per Juli 62.25, per Juli-Aug. 61.80, per Sept.-Dez. 58.25. — Weizen per Juni 30.—, per Juli 29.—, per Juli-Aug. 28.50, per Sept.-Dez. 27.10. — Roggen per Juni 18.—, per Juli 18.25, per Juli-August 18.25, per Sept.-Dez. 18.10.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Rubig. Raffinirt. Type weiß, disph. 17 1/2, b., 17 1/4 B.

New-York, 6. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dts. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.—, Rother Winterweizen 1.45 1/2, Mais (old mixed) 81, Havanna-Zucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 9 1/4, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, C. ed 11 1/2, Getreidefrucht 0 1/4.

Baumwoll = Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 5000 B., dts. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 7. Juni 1882.

Table of market prices for various commodities including bonds, stocks, and exchange rates. Columns list item names, quantities, and prices in various currencies.

Bürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Zustellungen.

Nr. 739.2. Nr. 4026. Freiburg. Kaufmann G. A. Strübe zu Schopfheim, vertreten durch den Rechtsanwalt Schilling, klagt gegen den Bauntennehmer Pietro Cavatini, früher wohnhaft in Wiesloch, nunmehr an unbekanntem Ort abwesend, aus Baarentauf vom Jahre 1881 und 1882, mit dem Antrage auf Zahlung von 1509 Mark 15 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf Donnerstag den 21. Septbr. 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 3. Juni 1882. Kurus, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

D.331.2. Nr. 6726. Karlsruhe. Die Ehefrau des Kupferstechers Franz Keilbach, Friederika, geborne Schönthal, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Horn daselbst, klagt gegen ihren Ehemann, Franz Keilbach von da, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Ausbruch der Ehecheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf Dienstag den 17. Oktober 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 2. Juni 1882. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. W. Köhler.

Nr. 738.2. Nr. 10,951. Mannheim. Der Schuhmacher Franz Dörfer zu Aufstob, vertreten durch Rechtsanwalt Gantner, klagt gegen den Schuhmacher Konrad Bachmüller von Heidelberg, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, aus unrechter That, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 580 Mark nebst 5% Zinsen vom Klagsstellungstage, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf den 14. Oktober 1882, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 3. Juni 1882. Mecher, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Nr. 759.1. Nr. 11,043. Mannheim. Der Johann Reich zu Angelfohr bei Speier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schleginger, klagt gegen den Baumeister Fr. Ueberle von Neuenheim, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, aus Kauf von Backsteinen zu vereinbarten Preisen, mit dem Antrage auf Zahlung von 1783 Mark 50 Pf. nebst 5% Zinsen vom Klagsstellungstage an, und ladet den

Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf den 21. Oktober 1882, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 5. Juni 1882. Mecher, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Nr. 758. Nr. 4675. Gernsbach. Ueber den Nachlaß des Jagdaufsehers Leo Eschmann von Gernsbach wird heute am 6. Juni 1882, Nachmittags 1 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann C. F. Beck in Gernsbach wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Juni 1882 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 6. Juli 1882, Vormittags 8 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juni 1882 Anzeige zu machen. Gernsbach, den 6. Juni 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiber Gut.

Nr. 751. Nr. 20,406. Mannheim. Ueber das Vermögen der Ehefrau des Agenten Johann Jakob Klein, Elise Julie, geb. Großmann, Inhaberin der Firma „E. Klein-Großmann“ — früher Geschmister Großmann — in Mannheim, ist heute Vormittags 11 Uhr, mit Beschluß Großh. Amtsgerichts II hierseits, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Kaufmann Georg Fischer in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli 1882 einseh. bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hienit aufgefodert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Befügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 22. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 27. Juni 1882,

Vormittags 10 Uhr, Civilkammer II — Termin anberaumt. Mannheim, den 6. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Nr. 754. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Gustav Reiss in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 15. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht II hierseits anberaumt. Mannheim, den 3. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Vermögensabsonderungen. Nr. 761. Nr. 6793. Konstanz. Die Ehefrau des Urban Feißt, Marie, geb. Taglang von Pfüllendorf, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 760. Nr. 6868. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Reponant Wartner, Viktoria, geb. Wustler von Illmangen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzel in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 760. Nr. 6868. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Reponant Wartner, Viktoria, geb. Wustler von Illmangen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzel in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier, Civilkammer II, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Juni 1882 einseh. Anzeige zu machen. Mannheim, den 6. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Nr. 755. Nr. 11,492. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Gustav Adolf Bühler dahier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensgegenstände der Schlußtermin auf Samstag den 24. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hierseits bestimmt. Freiburg, den 4. Juni 1882. Dirler, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Nr. 156. Nr. 19,989. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Maurers Jakob Stuy II. in Wallstadt ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 22. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht III hierseits anberaumt. Mannheim, den 2. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Nr. 754. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Gustav Reiss in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 15. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht II hierseits anberaumt. Mannheim, den 3. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Vermögensabsonderungen. Nr. 761. Nr. 6793. Konstanz. Die Ehefrau des Urban Feißt, Marie, geb. Taglang von Pfüllendorf, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 760. Nr. 6868. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Reponant Wartner, Viktoria, geb. Wustler von Illmangen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzel in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 760. Nr. 6868. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Reponant Wartner, Viktoria, geb. Wustler von Illmangen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzel in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 760. Nr. 6868. Konstanz. Die Ehefrau des Joh. Reponant Wartner, Viktoria, geb. Wustler von Illmangen, vertreten durch Rechtsanwalt Konzel in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 4. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 6. Juni 1882. Gerichtsschreiberei am Großh. bad. Landgericht. Rothweiler.

Nr. 749. Nr. 6766. Konstanz. Die Ehefrau des Schlossers Karl Berensbold, Anna, geb. Vukhofer in Pfüllendorf, wurde durch Urteil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulndern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 3. Juni 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Nr. 762. Nr. 4062. Freiburg. Die Ehefrau des Privatens Johann Baptist Trischler, Maria Anna, geb. Fruch von Freiburg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Freitag den 14. Juli d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Freiburg, den 5. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Dr. Gaden.

Nr. 763. Nr. 20,212. Mannheim. Durch Urteil Großh. Amtsgerichts II dahier vom 25. v. M. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Hubert Schmidt, Elise, geb. Kräh in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulndern. Mannheim, den 5. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Verfahrensverfahren. Nr. 767. Nr. 7005. Mosbach. Das Großh. Amtsgericht Mosbach hat unter dem heutigen verfügt: Nachdem Karolina Spindler lebigh von Sulzbach auf die diesseitige Aufforderung vom 5. Mai 1881, Nr. 4644, sich nicht gemeldet hat, wird dieselbe für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten Verwandten: 1. Faustlin Spindler Wittwe, geborne Müller von Sulzbach, 2. Pauline Hippler, geborne Spindler, Ehefrau des Carl Hippler in Billigheim, in fürsorglichen Besitz gegeben. Mosbach, den 3. Juni 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Deber.

Handelsregisterinträge. Nr. 701. Nr. 8128. Waldshut. Unter Ord.Nr. 50 des diesseitigen Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen die Firma: „Joh. Schmidt & Söhne in Segeten“ mit Zweigniederlassungen in Basel und auf der Schmelze bei St. Blasien. Die Teilhaber der Firma sind: 1. Johann Schmidt, 2. Josef Schmidt, 3. Eduard Schmidt von Segeten. Die Gesellschaft hat am 6. Mai 1882 begonnen. Johann Schmidt ist seit 18. Septbr. 1879 verheiratet mit Paulina Schmidt von Burg; nach dem Ehevertrag, d. d. Waldshut, den 7. September 1879,

wirft jedes der Ehegatten 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, jetzige und zukünftige fahrende Vermögen mit sämtlichen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt und verliengenschaftet wird. Waldshut, den 30. Mai 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Tröndle.

Nr. 699. Nr. 5187. Staufen. Zu D.3. 112 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma: V. Kiefer in Staufen. Inhaber der Firma: Kaufmann Vincenz Kiefer in Staufen. Derselbe hat sich am 30. Mai 1882 mit Margarita, geb. Bösch von Staufen, verheiratet. Nach deren Ehevertrage, d. d. Staufen, den 28. Mai 1882, wirft jeder der Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft, wogegen alles übrige eigene, gegenwärtige wie zukünftige Liegenschaften und Fahnstücken, ebenso auch alle Schulden eines jeden Theils von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als liegenschaftlich erklärt werden. Staufen, den 31. Mai 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Duiffon.

Etrafrechtspflege. Ladungen. D.350.1. Nr. 9562. Konstanz. Josef Anton Kaiser, geb. am 27. Juni 1859 in Boll, Bierbrauer, zuletzt wohnhaft in Biegen, zuletzt Reponant Sattler, geb. am 13. Dezember 1859 in Weßkirch, Schuhmacher, zuletzt sich aufhaltend in Konstanz, Wilhelm Heilig, geb. am 31. Dezember 1859 in Weßkirch, Schuhmacher, zuletzt wohnhaft in Weßkirch, werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten — Vergehen gemäß § 140 Ziff. 1 St.G.B. — auf Freitag den 14. Juli 1882, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer I des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.P.O. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden. Konstanz, den 6. Juni 1882. Der Großh. I. Staatsanwalt: Schloß.

D.352.1. Nr. 6885. Billingen. Anton Hirt von Dauchingen wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf Donnerstag den 3. August 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Billingen, den 2. Juni 1882. Huber, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.